

Newsletter 05/2016

6. Dezember 2016



DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

Azize Tank, MdB

Sprecherin für soziale
Menschenrechte

www.azize-tank.de

Bundestag

Berlin

Tempelhof-Schöneberg

Informationen und Lesenswertes

Veranstaltungen und Termine

Angebote & Kontakt

Liebe Leserinnen und lieber Leser,

wieder neigt sich ein bewegtes Jahr dem Ende zu. Das Jahr 2016 war geprägt durch den Aufstieg des Rechtspopulismus in vielen Ländern, der im Wahlergebnis der US-Präsidentenwahl seinen Höhepunkt fand. Damit einher geht ein drastischer Anstieg fremdenfeindlicher Gewalt, in Deutschland mit 507 Fällen bis Mitte September 2016 eine Verdoppelung seit letztem Jahr. Hier in Berlin fand mit 36 Delikten sogar eine Verdreifachung der Gewalttaten gegen Geflüchtete statt und die Brutalität steigt ebenfalls: Bei rechtsextremen Überfällen auf Geflüchtete gibt es in diesem Jahr 91 Verletzte, das ist viermal mehr als im Vorjahr. Sieben Geflüchtete, die eigentlich Schutz bei uns suchten, wurden getötet. Die Zahl der Flüchtenden, die im Mittelmeer ertrinken steigt ebenfalls. Bis November dieses Jahres kamen bei der Überfahrt nach Europa 4200 Menschen ums Leben, 700 mehr als im gesamten letzten

Jahr. Jeder auf diese Weise im Mittelmeer ertrinkende Mensch wird ermordet. Das dürfen wir nicht weiter hinnehmen!

Der Parteivorstand der LINKEN. hat mit Sahra Wagenknecht und Dietmar Bartsch zwei ausgezeichnete Spitzenkandidaten für die kommende Bundestagswahl gewählt.

Die Koalitionsverhandlungen der Berliner LINKEN. mit SPD und Bündnis90/Die Grünen wurden transparent und partizipativ durchgeführt. Verhandlungsergebnisse wurden frühzeitig kommuniziert, in einem Koordinationsbüro wurden Vorschläge und Anregungen von der Basis aufgenommen. Auf Basiskonferenzen und auf vielen Veranstaltungen standen die Verantwortlichen für die Verhandlungen Rede und Antwort und abschließend hat die Parteibasis die Möglichkeit, in einem Mitgliederentscheid direkt über den Koalitionsvertrag abzustimmen. In ihrem Wahlkampf forderte DIE LINKE. mehr direkte Demokratie und Bürgerbeteiligung. Dieser Forderung ist man so auch von Beginn an und konsequent selbst gerecht wird.

Mit der Koalitionsvereinbarung, die nun in den einzelnen Parteien zur Abstimmung steht, hat man eine Grundlage für einen Politikwechsel in der Hauptstadt geschaffen. Nicht mehr und nicht weniger. Ob dieser Politikwechsel auch tatsächlich umgesetzt wird, muss sich in den kommenden Jahren zeigen.

Ich bin Zuversichtlich, dass der Mitgliederentscheid positiv ausfällt und DIE LINKE. in Berlin wieder mitregieren wird. Das bedeutet aber nicht, dass die vielen Bürgerinitiativen in dieser Stadt jetzt die Arbeit einstellen können, im Gegenteil: Das Motto muss lauten: Jetzt erst recht! Die besseren Partizipationsmöglichkeiten sind eine Chance, die von den Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden sollte, um sich in die Gestaltung der Stadt einzumischen.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche uns allen Feiertage sowie und guten Start ins neue Jahr.

Herzliche Grüße

Azize Tank

Nachrichten aus dem Bundestag

Konferenz 50 Jahre UN-Sozialpakt – Wo bleiben die Sozialen Grundrechte?



Foto: Ksenia Kuleshova

Am 28. Oktober 2016 fand in der Thüringischen Landesvertretung die Konferenz der Linksfraktion im Bundestag und der Rosa-Luxemburg-Stiftung 50 Jahre UN-Sozialpakt – Wo bleiben die Sozialen Grundrechte? statt. Die Konferenz bildet einen Meilenstein für den im Frühjahr 2017 geplanten Gesetzentwurf zur Aufnahme Sozialer Menschenrechte ins Grundgesetz, der unter Federführung von Azize Tank, Sprecherin für Soziale Menschenrechte der Linksfraktion im Bundestag, zurzeit ausgearbeitet wird. Schirmherr der Veranstaltung war der Freistaat Thüringen.

I. Begrüßung

Nach der Begrüßung durch Azize Tank, in der sie auf die Wichtigkeit der Konkretisierung der Sozialen Menschenrechte hinwies, wurde der Tag durch Redebeiträge von Ines Feierabend, Staatssekretärin im Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie und Dr. Boris Kanzleiter, Direktor des Zentrums für Internationalen Dialog (ZID) der Rosa-Luxemburg-Stiftung eingeleitet. Die Hauptrednerin, Maria Virginia Brás Gomes, Mitglied und Berichterstatterin (2013-2014) des UN Ausschusses für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (Office of the High Commissioner for Human Rights, OHCHR), berichtete über ihre Tätigkeit als Mitglied des UN-Ausschusses und wies auf die derzeitigen Defizite der Bundesrepublik in der Umsetzung der Sozialen Menschenrechte hin.

II. Themen-Foren

Im Anschluss fanden die acht Themenforen zu ausgewählten Rechten, die im UN-Sozialpakt verankert sind, statt.

1. Soziales Recht auf Arbeit, auf gerechte und günstige Arbeitsbedingungen sowie Koalitionsfreiheit

Sachverständiger: Klaus Lörcher vom Europäischen Gewerkschaftsbund (EGB) – Das Soziale Menschenrecht auf Arbeit bezieht sich auf Erwerbsarbeit, wobei der Begriff „Beschäftigung“ sich besser eignen würde. Diese muss existenzsichernd sein und das Prinzip „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ muss durchgesetzt werden.

2. Soziale Menschenrechte von Menschen mit Beeinträchtigungen/Behinderungen (Querschnittsthema)

Sachverständiger: Dr. Thomas Bernhard, Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) – Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Kritik am geplanten Bundesteilhabegesetz. Anders als im von der

Bundesregierung eingebrachten Entwurf, sollten für Behinderte Barrierefreiheit statt „Zugänglichkeit“, Assistenz statt „Hilfe“ und Inklusion statt „Integration“ garantiert werden.

3. Soziales Menschenrecht auf angemessenes Wohnen

Sachverständiger: Dr. Andrej Holm, Humboldt-Universität zu Berlin – Im Vordergrund der Diskussion stand der Schutz vor Verdrängung in Städten mit angespanntem Wohnungsmarkt wie Berlin. Darüber hinaus wurde bekräftigt, dass nicht nur die Leistbarkeit der Miete, sondern auch die Wohnqualität und die Versorgung mit Wasser und Strom berücksichtigt werden müssen.

4. Soziales Menschenrecht auf Bildung

Sachverständiger: PD Dr. Felix Hanschmann, Goethe-Universität Frankfurt am Main – Hervorgehoben wurde in diesem Themenforum die Notwendigkeit der Aufhebung des Kooperationsverbots zwischen Bund und Ländern im Bildungsbereich. Andernfalls wäre mit höheren Anforderungen an die Bildung durch ein Bundesgesetz eine einseitige finanzielle Belastung der Länder verbunden.

5. Soziales Menschenrecht auf ein Höchstmaß an Gesundheit

Sachverständiger: Dr. Andreas Wulf, Koordinator Gesundheit, medico international, Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte (vdää) – Zentraler Gegenstand der Diskussion war die Definition des Gesundheitsbegriffs. Eine Abkehr von der Ansicht, Gesundheit sei bloße Abwesenheit von Krankheit hin zu der Auffassung von Gesundheit als allgemeinem Wohlergehen.

6. Soziales Menschenrecht auf Soziale Sicherheit

Sachverständiger: Gunter Rudnik, Richter am LSG Berlin Brandenburg – Es herrschte Einigkeit darüber, dass durch den Gesetzentwurf Einschnitte bei existenzsichernden Transferleistungen, wie etwa Sanktionierungen bei Hartz IV, effektiv verhindert werden müssen. Soziale Sicherung muss als Sozialstaatsverpflichtung verankert werden. Die bisherige Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts untermauert diesen Anspruch.

7. Soziale Menschenrechte von Migrantinnen und Migranten (Querschnittsthema)

Sachverständiger: Dr. Ibrahim. Kanalan, Centre for Human Rights Erlangen-Nürnberg (CHREN) – Alle Sozialen Menschenrechte müssen migrierten Menschen auch unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus oder ihrer Staatsbürgerschaft zugute kommen, andernfalls handele es sich lediglich um Bürgerrechte. Der Gesetzentwurf müsse die vielfältige Diskriminierung von Migrant*innen u.a. auf dem Wohnungs- und Arbeitsmarkt thematisieren.

8. Soziale Menschenrechte von Frauen (Querschnittsthema)

Sachverständige: Prof. Dr. Claudia Lohrenscheit, Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg – Vor allem die materielle Diskriminierung vieler Frauen während der Kindererziehung bei Einkommen und Rentenansprüchen wurde thematisiert. Aber auch die allgemeine Stärkung der Rechte von Frauen und LGBTIQ-Menschen in unterschiedlichsten Bereichen sind wichtig.

III. Abschluss-Podium

In der anschließenden Podiumsdiskussion wurde die Aufnahme Sozialer Menschenrechte noch einmal mit Virgínia Brás Gomes, Katja Kipping, MdB, Vorsitzende der Partei DIE LINKE. und PD Dr. Michael Krennerich vom Lehrstuhl für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg abschließend diskutiert. Bei einem kleinen Imbiss und anregenden Gesprächen fand der anstrengende aber erfolgreiche Konferenztag seinen Abschluss. Damit wurde eine weitere Etappe genommen, um Soziale Menschenrechte, 50 Jahre nach der Verabschiedung des

UN-Sozialpakts, einklagbar im Grundgesetz zu verankern. Die unterschiedlichen Gesprächsrunden zeigten deutlich, dass der Gesetzentwurf von den Expert*innen bereits sehr positiv aufgenommen wird. In den folgenden Monaten werden dann die Anregungen aus den Themenforen ausgewertet und gegebenenfalls mitaufgenommen, so dass der fertige Gesetzentwurf im Frühjahr 2017 im Bundestag debattiert und zur Abstimmung vorgelegt werden kann.

Die wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Menschenrechte, oder kurz Soziale Menschenrechte, wurden bereits 1966 von den Vereinten Nationen als den allgemeinen Menschenrechten wie Presse- und Versammlungsfreiheit ebenbürtige Grundrechte verabschiedet. Zu diesen Rechten gehören z.B. das Recht auf Arbeit, auf einen angemessenen Lebensstandard, auf bestmögliche körperliche und geistige Gesundheit oder auf Diskriminierungsfreiheit. Sie bilden eine wesentliche Grundlage, auch die allgemeinen Menschenrechte vollumfänglich wahrnehmen zu können. Doch auch 50 Jahre nach dem Beschluss der UN-Vollversammlung und 43 Jahre seit der Ratifizierung durch die Bundesrepublik gibt es noch keinen effektiven Mechanismus, um diese Rechte auch vor Gerichten einzuklagen. Dies würde sich durch eine Aufnahme ins Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland grundlegend ändern.

Zurück zum Anfang

Anhörung der Fraktion DIE LINKE. Im Bundestag: Blockierte Aufklärung? Der NSU-Komplex und der aktuelle Terror von Rechts



Anlässlich des 5. Jahrestages der Selbstenttarnung des "Nationalsozialistischen Untergrunds" fand am Montag eine Anhörung unserer Fraktion zum Thema "Blockierte Aufklärung? Der NSU-Komplex und der aktuelle Terror von Rechts" unter anderem mit Petra Pau im Bundestag statt. Gemeinsam mit dem Frauensalon hat Azize Tank an der Anhörung teilgenommen, die sowohl einen guten Überblick über den Stand der Verhandlung in München als auch über aktuelle Gefahren rechter Gewalt gegeben hat. Zudem ist es mit einem Einblick in die Arbeit des Theaterprojekts

„NSU-Monologe“ des Heimathafen Neukölln gelungen, die Perspektive der Opfer rechter Gewalt und rechten Terrors in den Mittelpunkt zu rücken. Dieser Perspektive wird viel zu wenig Raum in der Öffentlichkeit gegeben. Eines sollte immer klar sein: Rechte Gewalt und rechter Terror gehen uns alle an!

Zurück zum Anfang

Konferenz „Folgen des Irak-Krieges“ in Beirut/Libanon



Am ersten Oktoberwochenende nahm Azize Tank an einer internationalen Konferenz zum Thema „Folgen des Irak-Krieges“ in Beirut/Libanon teil. Anschließend fanden mithilfe der deutschen Botschaft Besuche von Flüchtlings-Lagern statt. In dem von der UNWRA (United Nations Relief and Works Agency) betreuten Camp waren palästinensische Geflüchtete und den vom UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees) betreuten Camp Geflüchtete aus Syrien. Das relativ arme Libanon mit nur knapp viereinhalb Millionen Einwohnern hat derzeit mehr als

eineinhalb Millionen Geflüchtete aufgenommen. In manchen Regionen leben mehr Geflüchtete als Libanesen(!) und trotzdem es gibt keine Protest-Aufmärsche mit Hass-Parolen oder gar Sprengstoffanschläge wie der auf eine Moschee in Dresden wenige Tage vor der Konferenz. Dazu sagt Azize Tank: „Man kann sich vorstellen, wie beschämend es für mich war, bei unseren Gesprächen vor Ort das reichste Land Europas zu repräsentieren, das im Vergleich zu Libanon nur wenige Geflüchtete aufnimmt, sich an den EU-Außengrenzen weiter militärisch abschotten und hierzulande die Geflüchteten ausgrenzen will, und in dem fast täglich rassistisch motivierte Verbrechen geschehen. Kein Mensch, der das Elend hier in den Camps mitbekommen hat, würde auf solche Ideen kommen - auch nicht, diesen Geflüchteten die Einreise unmöglich zu machen, Asylgesetze zu verschärfen oder von "Überfremdung" und "Obergrenzen" zu fabulieren. Jede Gesellschaft, die den Anspruch hat, die universellen und die sozialen Menschenrechte zu achten, muss hier helfen so gut es nur irgendwie geht!“

Nachrichten aus Berlin

Jahresveranstaltung „50 Jahre UN-Sozialpakt – 5 Jahre Eberhard-Schultz-Stiftung für soziale Menschenrechte und Partizipation“ im Rathaus Charlottenburg



Mit der Verleihung von zwei Preisen und aktuellen Redebeiträgen engagierter Experten zu den Themen wachsende Armut in Deutschland, „Flüchtlingskatastrophe“ und soziale Menschenrechte für Alle würdigt unsere Stiftung auch in diesem Jahr im Festsaal des Rathauses unter der Schirmherrschaft von Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann den Einsatz für soziale Menschenrechte.

Nach dem musikalischen Auftakt gefolgt von der Begrüßung der zahlreich angemeldeten Gäste, unter denen sich auch Vertreter*innen von Staaten befinden, die – im Gegensatz zur

Bundesrepublik Deutschland – das Zusatzprotokoll zum UN-Sozialpakt von 1966 bereits ratifiziert haben, beginnt das Programm mit einer Grußbotschaft der Kuratoriumsvorsitzenden, Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth. Sie betont die Bedeutung der sozialen Menschenrechte gerade auch angesichts der Folgen von weltweiten Krisen und Kriegen für unsere reichen westlichen Gesellschaften. Im anschließenden Gespräch, moderiert von der Journalistin Gün Tank, ziehen Eberhard Schultz (Vorsitzender der Stiftung) und Prof. Dr. Aysel Yollu-Tok (stellvertretende Vorsitzende) ein Resümee und stellen die gegenwärtige und zukünftige Arbeit der Stiftung vor.

In seinem Gastbeitrag geht Dr. Ulrich Schneider (Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbands) auf die dramatischen Konsequenzen der zunehmenden sozialen Spaltung bei uns und auf die Aufgaben ein, vor denen wir stehen, um eine sozial gerechte Gesellschaft zu schaffen.

Es folgte die Verleihung des „Sozialen Menschenrechtspreises 2016“, dotiert mit 5000 €, der dieses Jahr an mob e.V. geht. Die Laudatio von Reinhard Laska (Redakteur „frontal 21“) betont insbesondere den unermüdlichen Einsatz für das soziale Menschenrecht auf Wohnen und angemessenen Lebensstandard für Alle. Konkret vermitteln die Aktivist*innen von mob e.V. Obdachlosen, wohnungslosen und armen Menschen Notunterkünfte, Essen und Erwerbsmöglichkeit durch den Verkauf der Obdachlosenzeitung Strassenfeger. Die Begründung der Jury lesen Sie hier.

Anschließend berichtete Kapitän Dr. Klaus Vogel von SOS MEDITERRANEE - eine der Preisträger*innen des Jahres 2015 - , vor welchen immensen Herausforderungen die zivile Seenot-Rettung im Mittelmeer nach wie vor steht, auch wenn die Tausende von Toten immer mehr aus den Schlagzeilen verschwinden.

Zweiter Höhepunkt war die Verleihung des ebenfalls mit 5000 € dotierten Sonderpreises (Laudator Nihat Sorgeç, Kuratoriumsmitglied) an FIAN Deutschland e.V., der sich seit Jahrzehnten unermüdlich für die Durchsetzung des grundlegendsten aller Rechte, das Recht auf Nahrung, einsetzt und auf strukturelle Defizite im nationalen, und internationalen Diskurs hinweist. Jurymitglied Dr. Claudia Mahler (DIMR) betont: „Sie sind echte Vorreiter und seit Jahren mit wenig Ressourcen aktiv auch bei der Möglichkeit, Alternativberichte zum Staatenbericht zu verfassen“.

Beim anschließenden Empfang hatten wir Gelegenheit, nicht nur mit den Preisträger*innen und allen aktiv Beteiligten der Jahresveranstaltung zu sprechen, sondern auch Ideen über zukünftige gemeinsame Vorhaben auszutauschen.

Zurück zum Anfang

Nachrichten aus Tempelhof-Schöneberg

Lesung mit Petra Pau im Wahlkreisbüro von Azize Tank



Am Freitag, den 11. November 2016, hat im Wahlkreisbüro von Azize Tank eine Lesung mit Petra Pau, MdB, stattgefunden. Petra Pau ist seit 1998 Mitglied und seit 2006 Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages. Über ihre persönlichen Erfahrungen in der täglichen politischen Arbeit hat sie nun ein Buch geschrieben. Unter dem Titel „Gottlose Type: Meine unfrisiereten Erinnerungen“ sind Anekdoten und Geschichten erschienen, die einen Blick hinter die Kulissen des Berliner Politikbetriebes zulassen.

Als Obfrau der Linksfraktion im NSU-Untersuchungsausschuss ist Petra Pau in den letzten Jahren stark in die Aufklärung rund um die terroristischen- und mörderischen Gewalttaten des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ involviert. Sie ist eine fundierte Kennerin der rechten Szene in Deutschland und engagiert sich unermüdlich gegen Rechtsextremismus und jegliche Form rechten Gedankengutes.

Im gemeinsamen Gespräch wurde anschließend angeregt über offene Fragen zum NSU-Komplex und zu den Gefahren von Rechtsextremismus in Deutschland diskutiert. Fünf Jahre nach dem Öffentlichwerden der Terrorzelle NSU ist es nach wie vor schwer nachzuvollziehen, wie es zu der grauenhaften Mordserie und den zahlreichen Überfällen kommen konnte. Umso mehr gilt es, aktuellen rassistischen Gewalttaten und Übergriffen deutlich entgegenzutreten und uneingeschränkte Solidarität mit den Opfern von rechter Gewalt zu zeigen!

Zurück zum Anfang

Gastartikel des Bezirksverbands DIE LINKE. Tempelhof-Schöneberg: Wir bleiben - DIE LINKE Tempelhof-Schöneberg setzt Kunst gegen Gewalt



Foto: DIE LINKE.
Tempelhof-Schöneberg

Mehrmals wurde die Fensterfront der LINKE-Geschäftsstelle in der Feurigstraße (Schöneberg) mutmaßlich von rechten Gewalttätern mit Steinen beworfen und teilweise schwer beschädigt. Dann reichte es dem Landesverband: Eine einwurfsichere Jalousie wurde eingesetzt. Um die Geschäftsstelle ("Rote Insel") nicht wie eine Festung aussehen zu lassen, beschloss man, sie von den Sprayern Olli und George kunstvoll-politisch gestalten zu lassen. Über Monate hielt das Kunstprojekt die gesamte Nachbarschaft rund um die Rote Insel in Atem und entwickelte sich zu einem echten Hingucker. Am heutigen Mittwoch wurde die fertig gestaltete Außenjalousie eingeweiht. Die Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Bundestag, Dr. Sahra Wagenknecht, kam deshalb nach Schöneberg und traf die Künstler. Im Gespräch wurde deutlich, dass das Kunstwerk nicht nur für sich steht, sondern für die Entschlossenheit der LINKEN, sich nicht von rechter Gewalt vertreiben zu lassen. Ein wichtiges Signal, nicht nur für DIE LINKE, sondern für den gesamten Kiez.

Alexander King, Vorsitzender DIE LINKE. Tempelhof-Schöneberg

Gastartikel der Berliner Geschichtswerkstatt: Lern- und Gedenkort für Annedore und Julius Leber – ein Meilenstein ist erreicht

Aufmerksamen Beobachtern wird es nicht entgangen sein, dass sich auf dem Gelände der ehemaligen Kohlenhandlung von Annedore und Julius Leber an der Torgauer Straße etwas getan hat. Nicht nur, dass auch dieses Jahr den Sommer über eine Open-Air-Ausstellung zum Thema „Treffpunkt Kohlenhandlung. Julius Lebers Kontakte im Widerstand.“ zu sehen war. In den letzten zwei Monaten haben fleißige Hände des Arbeitskreises Lern- und Gedenkort Annedore und Julius Leber das wild wuchernde Grün von Gelände entfernt. Zusätzlich hat das Bezirksamt die auf dem Gelände stehenden Bäume gestutzt und – so sieht es aus – zur Fällung vorbereitet.

Hintergrund für diese Aktivitäten ist der am 25. Juli 2016 unterschriebene Nutzungsvertrag zwischen dem Bezirksamt und dem Stadtteilverein Schöneberg e.V. Seit dem 1. September 2016 steht das Gelände dem Stadtteilverein offiziell zur Verfügung und die eigentliche Arbeit am Aufbau des geplanten Lern- und Gedenkortes Annedore und Julius Leber kann beginnen. Konzeptionelle Überlegungen zur baulichen und inhaltlichen Ausgestaltung hat der Arbeitskreis in den vergangenen vier Jahren bereits angestellt. Nun muss das Ganze in eine professionelle und für entsprechende Förderanträge tragfähige Form gebracht werden. Das wird noch Zeit brauchen und sicher ein Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2017 sein. Gleichwohl sind die anfallenden Unterhaltungskosten für das Haus und das Gelände bereits jetzt vom Stadtteilverein zu tragen. Aus diesem Grunde wurde ein Förderkreis Lern- und Gedenkort Annedore und Julius Leber unter dem Motto „Die Kohlenhandlung braucht Kohle“ ins Leben gerufen. Die Aktiven des Arbeitskreises und des Stadtteilvereins hoffen auf Menschen, die in der Lage und bereit sind, die Finanzierung der jährlichen Betriebskosten des Lern- und Gedenkortes Annedore und Julius Leber zu unterstützen. So kann das Vorhaben auf eine

dauerhafte Grundlage gestellt und die Unabhängigkeit der Einrichtung langfristig gewährleistet werden.

Aber auch die inhaltliche Arbeit geht weiter. Seit dem Sommer 2016 informiert der Arbeitskreis über seine Aktivitäten auf einer neuen Internet-Seite. Sie ist zu erreichen unter „www.gedenkort-leber.de“. Neben aktuellen Terminen finden sich dort die bereits erarbeiteten Ausstellungen der vergangenen Jahre sowie Informationen zum geplanten Lern- und Gedenkort.

Für das nächste Jahr ist eine neue Ausstellung mit dem Arbeitstitel „Annedore Leber als Publizistin“ in Vorbereitung. Im Mittelpunkt werden ihre Veröffentlichungen zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus, ihre verlegerischen Tätigkeiten mit dem Mosaik-, später Annedore-Leber-Verlag und ihre Mitherausgabe der Zeitung „Telegraf“ stehen.

Andreas Bräutigam, Mitglied Geschäftsführender Ausschuss der Berliner Geschichtswerkstatt

Besuch zum Tag der offenen Tür in der neuen Geschäftsstelle der ABW – gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Bildung und Wohnen mbH



Auf Einladung der ABW – gGmbH, die Azize Tank bereits aus ihrer Zeit als Migrationsbeauftragte in Charlottenburg-Wilmersdorf kennt, hat die Bundstagsabgeordnete am Donnerstag die neue Geschäftsstelle am Kaiserdamm 27 besucht und sich über die aktuellen Projekte informiert.

Die Einrichtung gehört zum Diakonieverbund Schweicheln e.V. und bietet in Berlin verschiedene Projekte und Beratungsangebote in den Bereichen Arbeit, Bildung und Wohnen, für gering qualifizierte Jugendliche, junge Erwachsene und

auch Migrantinnen und Migranten an.

Eines der neuesten Projekte für Geflüchtete ist ein Fahrradkurs, der sehr gut ankommt und daher auch leider schon ausgebucht ist. Es wird jedoch bereits daran gearbeitet, das Angebot zu erweitern. Azize Tank wünscht der ABW-gGmbH weiterhin viel Erfolg mit ihrer wichtigen Integrationsarbeit!

Zurück zum Anfang

Besuchergruppe von Azize Tank im Bundestag



Am Donnerstag, den 13.10.2016, hat Azize Tank im Rahmen einer Bundespresseamtsfahrt wieder eine Besuchergruppe zu sich in den Bundestag eingeladen.

Dieses Mal waren u.a. auch eine Schulklasse im Wahlpflichtkurs Politik sowie Mitglieder bzw. Projektteilnehmer des Vereins „Über den Tellerrand e.V.“ dabei. Neben Fragen zum Beruf als Politiker*in wurde mit den Teilnehmer*innen auch über Situation von Geflüchteten und über die Bedeutung von Sozialen Menschenrechten gesprochen.

Vor dem gemeinsamen Mittagessen konnten die Teilnehmer*innen noch die Dachterrasse des Reichstagsgebäudes besichtigen. Im Anschluss wurde mit der Gruppe eine Führung im Dokumentationszentrum für NS-Zwangsarbeit in Berlin-Schöneeweide unternommen, die viele Teilnehmer*innen sehr bewegt hat.

Zum Abschluss hat sich die Gruppe beim gemeinsamen Abendessen über die gesammelten Eindrücke ausgetauscht und noch offene Fragen besprochen.

Vielen Dank an alle Teilnehmer*innen für das große Interesse und die netten Gespräche!

Informationen und Lesenswertes

Wichtige Informationen und lesenswerte Texte

Azize Tank, MdB: Pressemitteilung: Bei dem Schutz vor Gewalt gegen Frauen gibt es kein ja oder nein! [mehr](#)

DIE LINKE. Tempelhof-Schöneberg: Pressemitteilung: DIE LINKE. Tempelhof-Schöneberg bleibt soziales korrektiv! [mehr](#)

Rosa-Luxemburg-Stiftung: Pass auf, der will Deinen Keks - Mythen und Fakten zur neuen sozialen Unsicherheit [mehr](#)

Rosa-Luxemburg-Stiftung: Loss and Damage! Was bedeutet gerechte Klimapolitik? [mehr](#)

Linksfraktion im Bundestag: Klar, Ausgabe 40: Aktionsplan gegen Kinderarmut [mehr](#)

Linksfraktion im Bundestag: Clara

Die aktuelle Ausgabe der Zeitung der Linksfraktion im Bundestag. [mehr](#)

Linksfraktion im Bundestag: Immer mehr über 65-Jährige sind armutsgefährdet [mehr](#)

Linksfraktion im Bundestag: Regelbedarfsbemessung – Methode und Ergebnisse:

Eine kritische Bestandsaufnahme Kurzepertise für die Fraktion DIE LINKE. im Bundestag von Irene Becker [mehr](#)

[Zurück zum Anfang](#)

Wichtige Abstimmungen im Bundestag in den letzten Monaten

10. November 2016: Beschlussempfehlung des Finanzausschusses (7. Ausschuss) zu dem Antrag der Fraktion DIE LINKE. Keine Steuerbefreiung für Atomkraftwerke - Die Brennelementesteuer muss bleiben.

Der Antrag der Linksfraktion für eine Beibehaltung der Brennelementsteuer und gegen eine Bevorteilung für Betreiber von Kernkraftwerken wird abgelehnt.

11. November 2016: Gesetzentwurf zur 4. Änderung arzneimittelrechtlicher und anderer Vorschriften

Der Gesetzentwurf wird mit den Stimmen der großen Koalition verabschiedet. Er enthält u.a. umstrittene Regelungen zu Medikamententests an Demenzkranken.

25. November 2016: Haushaltsgesetz 2017, Gesetzentwurf der Bundesregierung Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2017

Ein Antrag der Fraktion DIE LINKE. zur Verhinderung weiterer Privatisierungen von Liegenschaften in öffentlicher Hand wird abgelehnt. Die Bundesregierung hält an ihrer vielkritisierten „Schwarzen Null2 fest.

1. Dezember 2016: Gesetzentwurf der Bundesregierung Entwurf eines Gesetzes zur Ermittlung von Regelbedarfen sowie zur Änderung des Zweiten und Zwölften Buches Sozialgesetzbuch

Der Bundestag billigt den Gesetzentwurf der Regierung zu Bestimmung der Regelbedarfe, welche die Höhe der Grundsicherung bestimmen. Für gesellschaftliche Teilhabe der Betroffenen reichen diese bei weitem nicht aus. Die Steigerung beträgt für Alleinstehende lediglich fünf Euro pro Monat. **mehr**

Veranstaltungen und Termine

7. Dezember, 14:00 bis 16:00 Uhr, Wahlkreisbüro Azize Tank, MdB: Bürgersprechstunde mit Azize Tank, MdB

Anmeldung unter: 030-98354777 azize.tank.wk@bundestag.de

10./ 11. Dezember, ab 10:00 Uhr, WISTA Berlin-Adlershof: 6. Landesparteitag DIE LINKE. Berlin [Link](#)

16. Dezember 2016, ab 13:00 Uhr, Bundestag: Studierendenkonferenz der Linksfraktion im Bundestag [Link](#)

18. Dezember 2016: Tag der Migranten

18. Dezember, ab 16:00 Uhr, Rote Insel, Feurigstr. 68, Berlin: Weihnachts-/ Jahresendfeier DIE LINKE. Tempelhof-Schöneberg

3. Dezember 2016 Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung 2016

19. Januar 2017: Bundespresseamtsfahrt

Anmeldung unter 030-98354 777 | azize.tank.wk@bundestag.de

20. Januar, ab 17:00 Uhr, LINKER. Neujahrsempfang Tempelhof-Schöneberg

[Zurück zum Anfang](#)

Angebote

Bürgersprechstunde mit Azize Tank

In meiner Bürgersprechstunde gebe ich Ihnen regelmäßig die Gelegenheit, mich persönlich in meinem Wahlkreisbüro in der Grunewaldstraße 73 anzutreffen.

Dort nehme ich mir Zeit für Sie und habe ein offenes Ohr für Ihre Fragen und Anregungen.

Die nächsten Termine:

07.12. von 14:00 bis 16:00 Uhr

Anmeldung erforderlich unter: 030-98354777

azize.tank.wk@bundestag.de

Rechtsberatung

In meinem Wahlkreisbüro sowie in der Roten Insel finden regelmäßig kostenfreie juristische Erstberatungen statt. Dort stehen Ihnen erfahrene Rechtsanwälte kompetent zur Verfügung.

Wahlkreisbüro – RA Eberhard Schultz
Grunewaldstr. 73, 10825 Berlin

Die nächsten Termine:

7.12. von 14 bis 16 Uhr

Anmeldung erforderlich unter: 030-98354777

azize.tank.wk@bundestag.de

Rote Insel – RA Claus Förster
Feurigstraße 68, 10827 Berlin

Jeden 2. Dienstag im Monat von 11 bis 13 Uhr

Anmeldung erforderlich unter: 030-21997140

Politische Informationsfahrten

Jedes Jahr lade ich verschiedene Gruppen mit bis zu 50 Teilnehmer_innen zu mir in den Bundestag ein und biete politisch interessierten Bürger_innen an 18 Jahren in Zusammenarbeit mit dem Bundespresseamt einen kostenlosen Tagesausflug durch Berlin an. Neben einem persönlichen Gespräch mit mir und einem Mittag- und Abendessen gibt es immer wieder neue spannende Programmpunkte in Berlin und Potsdam zu erkunden. Falls Sie sich für eine solche Bundespresseamtsfahrt oder einen Besuch im Deutschen Bundestag interessieren sollten, können Sie sich gerne bei meinen Mitarbeiter*innen im Wahlkreisbüro nach den nächsten Terminen und dem jeweiligen Programm erkundigen.

Die nächsten Termine für die BPA-Fahrten: Do. 19. Januar 2017 | Do. 23. Februar 2017

Kontakt

Um den Newsletter abzubestellen oder bei Fragen an die Redaktion, schreiben Sie bitte an azize.tank.wk@bundestag.de

V.i.S.d.P: Azize Tank, MdB, Wahlkreisbüro, Grunewaldstr. 73, 10823 Berlin, Telefon: (030) 98 354 777, E-Mail: azize.tank.wk@bundestag.de

Disclaimer / Hinweis zur Problematik von externen Links

Azize Tank ist als Inhaltsanbieterin nach § 5 Abs.1 Mediendienste-Staatsvertrag für die „eigenen Inhalte“, die sie zur Nutzung bereithält, nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Von diesen eigenen Inhalten sind Querverweise („Links“) auf die von anderen Anbietern bereitgehaltenen Inhalte zu unterscheiden. Durch den Querverweis hält Azize Tank insofern „fremde Inhalte“ zur Nutzung bereit, die gekennzeichnet sind. Für diese fremden Inhalte ist sie nur dann verantwortlich, wenn sie von ihnen (d.h. auch von einem rechtswidrigen bzw. strafbaren Inhalt) positive Kenntnis hat und es ihr technisch möglich und zumutbar ist, deren Nutzung zu verhindern (§ 5 Abs.2 Mediendienste-Staatsvertrag).

[Zurück zum Anfang](#)